

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

225 (26.9.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 225.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Postgeld.

Freitag den 26. September

Stückzahlungsgebühr per viergehaltene
Seite 3 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 25. Sept. Der Großherzog wird heute Abend, von Konstanz kommend, in Straßburg eintreffen und beim kaiserlichen Statthalter Absteigequartier nehmen. Freitag und Samstag wird sich der Großherzog in's Mandbergelände begeben und wahrscheinlich am Samstag Abend 5^{1/2} Uhr nach Karlsruhe zurückkehren. Am Montag beabsichtigt dann Seine Kgl. Hoheit nach Saarbrücken zu reisen.

† Karlsruhe 25. Sept. Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 4. Quartal 1902 beginnen am Montag den 13. Okt. Vorm. 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrath König, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrath Fürst ernannt worden.

† Karlsruhe, 25. Sept. Der nächste ordentliche Kreisturntag des X. Turnkreises (umfassend Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen) der deutschen Turnerschaft findet am 26. Oktober d. J. in Landau (Pfalz) statt.

† Mannheim, 25. Sept. [Enthüllung des Nolte-Denkmal.] Der geschäftsführende Ausschuss hatte an Seine Kgl. Hoheit den Großherzog von Baden die Bitte gerichtet, das Fest der Enthüllung des Denkmals, das am 19. Oktober stattfindet, durch seine Teilnahme verherrlichen zu wollen. Daraufhin ist gestern aus dem Großh. Kabinett die Mittheilung eingetroffen, daß Seine Kgl. Hoheit der Großherzog hoffe, der Feier anzuwohnen zu können.

† Baden-Baden, 25. Sept. Die Tagesordnung für die am 28. ds. Mtz. hier stattfindende Versammlung des Landesauschusses der Nationalliberalen Partei in Baden lautet: 1. Gedächtnisrede auf Rudolf von Bennigsen. 2. Ordensfrage. 3. Wahlrechtsfrage. 4. Delegirtenstag in Eisenach.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Sept. Zur Englandreise des Kaisers hat die „Hohenzollern“ Befehl erhalten, am 6. November seklar zu sein.

Berlin, 25. Sept. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge ist der frühere Reichstagsabgeordnete

Dechelhäuser, der Präsident der Deutschen Schatespeare-Gesellschaft, in Niederwalluf gestorben.

* Berlin, 26. Sept. Die „Nat.-Ztg.“ erfährt: In den Vordergrund der Beratungen der Tuberkulose-Konferenz, welche vom 22. bis 26. Oktober in Berlin tagen wird, wird die Frage der Identität der Kinder- und Menschen-Tuberkulose stehen. Die Sitzungen finden im Abgeordnetenhaus statt. Eine große Anzahl Autoritäten aus allen Ländern, namentlich aus Frankreich, sind angemeldet.

* Berlin, 26. Sept. Die „Bos. Ztg.“ berichtet aus Thorn: Den im Vorjahre wegen Geheimbündelei verurtheilten polnischen Gymnasiasten soll die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste belassen werden, wenn sie nicht Strafen über eine Woche Gefängniß verbüßt haben.

Kassel, 25. Sept. In der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde beschlossen, die große Liebesgabe von 21 980 Mk. der Gemeinde Billach in Kärnten zuzuwenden. — Als Tagungsort für das nächste Jahr wurde Hamburg gewählt.

* Wiesbaden, 25. Sept. Mit Bezug auf die von Paris aus verbreitete Meldung über eine Selbstmord-Affaire in Algier, an der angeblich der Onkel des Zaren, Großfürst Paul Alexandrowitsch, theilhaftig sein soll, wird der „Rhein. Kurier“ von amtlicher Seite in Schlangenbad er sucht, festzustellen, daß Großfürst Paul Alexandrowitsch sich seit dem 2. September ununterbrochen zur Kur in Schlangenbad aufhält, also an der Affaire nicht theilhaftig sein kann.

* Frankfurt a. M., 25. Sept. Bei einer von der Polizei abgehaltenen Razzia wurde gestern Abend in einer Kaffeewirtschaft in der Altstadt die 21 Jahre alte Näherin Schifflerabend aufgefunden. Sie war offenbar vergiftet und wurde in's Krankenhaus gebracht, wo sie heute Morgen verstarb. Die Sektion der Leiche wurde angeordnet. Man vermutet ein Verbrechen.

* Stuttgart, 25. Sept. Der Gemeinderath hat heute nach eingehender Berathung den

sozialdemokratischen Antrag auf zeitweilige Aufhebung der städtischen Fleischsteuer mit großer Mehrheit abgelehnt.

Straßburg, 23. Sept. Von einem Vorfall an der deutsch-französischen Grenze berichtet die „Straßb. Post“ wie folgt: Mehrere in der Nähe von Blaine, Kreis Molsheim, beschäftigte Holzhauer aus Württemberg hatten sich am Samstag über die Grenze nach Belval, Arrondissement St. Dié, begeben und waren dort in einer Wirthschaft eingekerkert, wo sie zechten. Als die Gemüther erhitzt waren, sei es in der Wirthschaft zu Streitigkeiten und schließlich auch zu Thätlichkeiten gekommen. Wer den Streit begonnen habe, sei bis jetzt noch nicht festgestellt, da die Aussagen der Beteiligten sich widersprechen. Schließlich aber wurden die Deutschen von französischen Grenzaufsehern verhaftet. Einer der deutschen Holzhauer, der erst am Montag wieder freigelassen wurde, erzählte, daß sie von den französischen Wächtern und Polizeibeamten in rohester Weise mißhandelt worden seien und keine oder nur ungenügende Nahrung erhalten hätten, und das „Alles nur, weil sie Deutsche waren“. Die „Post“ knüpft an diese Schilderung den Wunsch, der Vorfall möge baldigst völlig aufgeklärt werden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 25. Sept. Wie die Blätter melden, erhielt der Untersuchungsrichter die Mittheilung, der Defraudant Jellinek lebe und befinde sich in Sicherheit. Einem aus England eingegangenen Telegramm zufolge soll sich Jellinek bereits auf der Fahrt nach einer englischen Kolonie befinden.

* Wien, 25. Sept. Die Blättermeldung, daß man eine Spur von Jellinek entdeckt habe und daß eine Verhaftung bevorstehe oder bereits erfolgt sei, entspricht, wie die Polizei erklärt, nicht den Thatsachen. Die Nachricht beruht lediglich auf einem Gerücht oder ist auf Mystifikation zurückzuführen.

* Budapest, 25. Sept. In Neusatz fand eine von etwa 10 000 größtentheils kroatischen Serben besuchte Volksversammlung statt, welche gegen die Gewaltthätigkeiten und Plünderungen der Kroaten, besonders in Ugram,

Jeuilleton.

75)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Machen Sie keine Witze, Kapitän,“ erwiderte Armstorf unwillig, „ich habe von Southampton aus an meinen Vater geschrieben und ihm die Sache erklärt. Soll ja nur eine Spazierfahrt sein, weiter nichts. Uebrigens brauche ich nicht lange zu bitten, Kapitän,“ setzte er ernst hinzu, „sehen Sie meine Papiere durch, ich bin militärfrei.“

„Ach foppen Sie mich nicht, braucht denn der Hamburger Soldat zu spielen?“

„Und hier ist mein Paß, hier mein Geburtschein, was wollen Sie mehr, alter Seewolf?“

Der Kapitän sah verdutzt in die Papiere und machte dann ein grimmißes Gesicht. Er mußte den Schwerdöther an Bord lassen, suchte aber innerlich und wetterte laut auf den armen Schiffszungen los.

Robert Armstorf ließ sich seine Kojen anweisen und betrat dann mit klopfendem Herzen und krahendem Gesicht den Salon der ersten Kajüte, da er selbstverständlich hier Passage genommen. Im nächsten Augenblick stand er vor den beiden

Damen, die seinen ehrfurchtsvollen Gruß sehr verschieden erwiderten, da Klaudia seine Gegenwart wie eine Beleidigung empfand. — Er aber sah nur Leonies glückverheißendes Lächeln, ihren wunderbar strahlenden Blick und preßte auf das bargereichte Händchen glühende Küsse.

„Sie kehren doch wieder an's Land zurück, Herr Armstorf?“ fragte Klaudia plötzlich mit herber Stimme.

Der junge Mann blickte sie überrascht an. „Sie meinen, ich bin nur nach England gereist, um Abschied von den Damen zu nehmen, meine Gnädige?“

„Allerdings, und zwar im beiderseitigen Interesse, mein Herr,“ erwiderte Klaudia mit Nachdruck.

„Bitte, Kind,“ nahm Leonie rasch das Wort, „wie kannst Du Dir herausnehmen, die Entschlüsse eines Fremden zu kritisieren? Was kümmert es Dich, ob Herr Armstorf nach Hamburg zurückkehrt oder nach Amerika fährt?“

„Allerdings darf es mich kümmern,“ sprach Klaudia erregt, „Herr Armstorf weiß es nicht, daß sein Vater ihn bereits bei unserer Abreise auf dem Schiffe suchte.“

„Ich weiß es, mein Fräulein,“ fiel Armstorf ruhig ein.

„Daß er Sie bei uns suchte,“ fuhr Klaudia hastig fort, „sich beleidigender Aeußerungen

bediente und Ihren Ungehorsam mit Enterbung zu bestrafen drohte. — Wir konnten dort im Gefühle unseres Rechts die Beleidigung zurückweisen, wie aber würden wir jetzt in seinen Augen dastehen, wenn Sie auf diesem Schiffe mit nach New-York fahren?“

„Mein gnädiges Fräulein,“ versetzte Armstorf sehr ernst, „Sie dürfen die Sache nicht so tragisch auffassen. Erlauben Sie, daß ich Ihnen, da wir Zeit genug haben, Alles ausführlich erkläre und deshalb neben Ihnen Platz nehme.“

Die beiden Damen saßen auf einem eleganten Eck-Sopha, wodurch es dem jungen Manne ermöglicht wurde, sich neben Leonie niederzulassen.

„Zuvörderst also muß ich erklären, daß ich mündig bin und über mein Thun und Lassen keinem Menschen Rechenschaft zu geben habe. Daß ich ferner eigenes Vermögen von einer Tante besitze und meine Mutter, welche einem reichen englischen Kaufmannshause entstammt, ihren einzigen Sohn niemals enterben wird, selbst in dem undenklichen Fall, daß ich ihr eine unwürdige Schwiegertochter aufbürde. Sie sehen also, Fräulein Duplat, daß die väterliche Drohung mich nicht erschrecken kann. Ich spreche es hier offen aus,“ setzte er mit halblauter Stimme hinzu, „daß Fräulein Leonie beim ersten Blick einen unauslöschlichen Eindruck auf mein leiblich früher recht leichtsinniges Herz gemacht

protestirte, die Bestrafung der Schuldigen, sowie Schadloshaltung der geschädigten Serben forderte und Mißbilligung gegenüber dem Agramer Gemeinderath und der kroatischen Landesregierung aussprach.

* Großkunda, 25. Sept. Die hiesige Polizei wies heute den alldeutschen Redakteur Arthur Korn aus.

* Szegedin, 25. Sept. Der Budapest Privatbeamte Alois Kriech wurde auf Grund eines Artikels in der Großkundaer „Alldeutschen Zeitung“ einstimmig der Ausweisung, begangen durch die Presse, schuldig erkannt und zu vier Monaten Gefängniß und 200 Kronen Geldstrafe verurtheilt.

Frankreich.

* Paris, 25. Sept. Der „Figaro“ veröffentlicht unter Vorbehalt eine Privatdepesche aus Seoul vom 24. d. Mts., wonach dort das Gerücht verbreitet ist, der Kaiser von Korea sei todt. In der Depesche wird hinzugefügt, es seien erste Vermuthungen zu befürchten, weil das koreanische, japanische und russische Element, das sich den Einfluß in Korea streitig mache, jedes seinen eigenen Thronandidaten hätte.

* Paris, 25. Sept. Auf der hiesigen koreanischen Gesandtschaft traf bisher keinerlei Nachricht betr. den angeblichen Tod des Kaisers von Korea ein.

Paris, 25. Sept. Der Maler Syndon, der den Mordanschlag auf den Börsenmakler David verübt hat, erklärte dem Untersuchungsrichter, er könne vorläufig über die Beweggründe der That nichts sagen, weil die Ehre der Frau des Ermordeten auf dem Spiele stehe.

* Marseille, 25. Sept. Mehrere Führer der Buren, darunter A. Reiz, der Sohn des ehemaligen Staatssekretärs der südafrikanischen Republik, haben sich heute Nachmittag nach Madagaskar eingeschifft, um sich mit dem Gouverneur über Konzessionen für eine Einwanderung von Buren zu verständigen.

Belgien.

* Brüssel, 25. Sept. Ein feierlicher Trauergottesdienst zum Gedächtniß der Königin Henriette wurde heute Vormittag 10 Uhr in der St. Gudulalirche abgehalten. Das Innere der Kirche war mit Trauerdekorationen auf das Eindrucksvollste ausgeschmückt. Den Ehrendienst versah eine Abtheilung der Bürgergarde und Militär in Gala. Im Hintergrund eines großen Chors erhob sich der Baldachin, rechts von ihm der Thron. Der Sarg war im Querschiff der Kirche aufgestellt und vom Königsmantel und der Königskrone bedeckt. Um 10½ Uhr betrat die Geislichkeit die Kirche. Bald darauf trafen die geladenen Gäste, die Abordnungen des Senats, der Kammer und der Gerichtshöfe, das diplomatische Korps, die Minister und die Civil- und Militärbehörden ein. Darauf erschien der Hof, und die Trauerfeier begann. Um 11 Uhr war dieselbe beendet. Der König verließ mit der königlichen Familie

die Kirche. Das Publikum zeigte eine würdige Haltung. Nach der Trauerfeier reiste der König mit Sonderzug vom Bahnhof am Laekener Palais nach Bagneres de Buchon ab.

Scandinavien.

* Desterfund (Schweden), 25. Sept. Aus verschiedenen Gemeinden wird gemeldet, daß die Ernte vollständig fehlgeschlagen ist. Eine Hungersnoth wird befürchtet.

England.

* London, 25. Sept. Der neue Vizekönig von Irland, Earl Dudley, hielt heute Nachmittag seinen Einzug in Dublin. Auf den Straßen hielt sich weniger Publikum auf als gewöhnlich. Kundgebungen sind nicht vorgekommen, hier und da ertönten auch Hochrufe. Aus verschiedenen Theilen von Irland werden Ruhestörungen gemeldet. Das irische Mitglied des Unterhauses, O'Donnel, ist heute unter der Anklage der Bedrohung verhaftet worden.

* London, 26. Sept. Der Vizekönig von Indien übermittelte ein Telegramm, in welchem es heißt: In sämtlichen Provinzen mit Ausnahme derjenigen an der Nordwest-Grenze berichtet man von mäßigen bis schweren Regenfällen, günstige Berichte über die Ernte sind aus allen Provinzen eingegangen.

Afrika.

* Kapstadt, 25. Sept. Der deutsche Unterthan Max Henschel wurde in der vorigen Woche vom Kriegsgericht in Pretoria wegen Hochverraths zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Das Urtheil wurde nunmehr bestätigt.

* Kapstadt, 25. Sept. Wie aus Port Elisabeth gemeldet wird, ist dort ein Europäer an der Pest erkrankt.

Ueber die Zustände in Südafrika, jetzt nach dem Friedensschluß, stellen die Londoner Blätter sehr verdrießlich klingende Betrachtungen an. Daily News weist darauf hin, daß alle die mißlichen Verhältnisse, die man durch den südafrikanischen Krieg zu besseitigen bestrebt war, jetzt bereits im verstärkten Maß wieder hervortreten. Man habe den Rassenhaß in Südafrika ausrotten wollen, und die Folge des Krieges sei eine Einigung der holländischen Elemente in der Vertretung des Kaplandes, die stärker sei als je zuvor. Man habe die Uitlanders in Johannesburg von dem Druck der Burenregierung befreien wollen, und jetzt haben diese Uitlanders beschlossen, gegen den stärkeren Druck, den Lord Milner ausübe, zu protestiren. Die Frage der Eingeborenen, die man ebenfalls gegen die Burenregierungen in's Feld geführt habe, sei eine brennendere als zuvor. Es trete immer deutlicher zu Tage, daß der Krieg das System der Arbeit der Schwarzen vollständig desorganisirte. In einem Augenblick, wo es darauf ankomme, überhaupt Kaffern zur Arbeit zu bewegen, habe man den Monatslohn herabgesetzt, und jetzt wolle man die Kaffern durch Steuern zur Arbeit zwingen. Der Artikel

schließt mit den Worten: „So wird die sentimentale Negerfreundlichkeit, nachdem sie dazu beigetragen hat, den Engländer gegen den Buren zu heizen, mit allen anderen Verkleidungen, die man zu diesem düsteren Kriegsdrama gebrauchte, bei Seite geworfen. Welche Lage und welche Aussicht! . . . Die Quelle, aus der allein Hilfe kommen kann, ist die ruhige und stehende Bevölkerung, das heißt die holländische, die durch ihre landwirthschaftlichen Interessen die dauernde Bevölkerung darstellt. Wenn das holländische Element den Krieg vergeben und wie im Kapland sich mit der stärkeren englischen Richtung vereinigen kann, dann ist es möglich, daß das Reich den Einfluß wieder gewinnt, den die Ereignisse der letzten 3 Jahre zerstörten.“

Asien.

* Taschkent, 25. Sept. Wie aus Kaschgar gemeldet wird, fand dort am 22. Aug. ein Erdbeben statt, durch das 100 Personen getödtet und mehrere Gebäude zerstört wurden. In Yangi wurden 20 und im Dorfe Atsu 400 Personen getödtet. Die chinesische Bevölkerung erhielt die Nachricht von der Zerstörung des Ortes Atsu Kuische. Die Erderschütterung dauerte bis zum 3. Sept. an.

Verschiedenes.

New-York, 12. Sept. Der größte Obstgarten der Welt wird soeben in den Oark-Bergen in Kanfas angelegt. Ein „Trust“ hat dort 5000 Acres (ein Acre gleich 40 Ar) angekauft und wird auf diesem gewaltigen Komplex nur Aepfelzucht betreiben. Auf jedem Acre werden 50 Bäume gepflanzt, mithin wird der „Garten“ eine Viertel-Million Bäume aufweisen. Es werden nur zwei Sorten Aepfel angepflanzt, und die ersten Erträge erwarten der „Trust“ erst nach sechs Jahren. Dann aber glaubt er eine ergiebige Einnahmequelle auf 50 Jahre zu haben.

Eine Vermehrung der Infanterie neben einigen Anstellungen neuer Truppenkörper, namentlich bei der Artillerie, kündigt die „Militärzeitung“, das Organ des deutschen Offiziervereins, an. Das Blatt hält es für „unvermeidlich“, daß schon in nächster Zeit die Heeresverwaltung mit der Forderung einer namhaften Erhöhung des Rekrutenkontingents und einer — wenn auch nicht bedeutenden — Vermehrung des Heeresstandes (für den Frieden) vor die Parlamente treten wird. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit würde sich dann von selbst ergeben.

Krügers Memoiren bringen Geld. Präsident Krüger erhielt für seine Memoiren, die in drei Theilen erscheinen, ein Honorar von 600 000 Franken, die dem Buren-Hilfskomitee zuzuflecken werden.

Durch das Belegen von Tischen und Stühlen in öffentlichen Wirthschaften entstehen nicht selten Reibereien. Es ist deshalb gewiß nicht unangebracht, die rechtliche Seite dieser Unsitte zu betrachten. Dabei ergibt sich zunächst,

hat und daß ich auch sofort fest entschlossen war, um ihr Herz und ihre Hand zu werden. Als ich ersuhr, daß auch sie die Reise über's Weltmeer zu jenem Doktor Werbach machen wolle, da öffnete ich meiner Mutter mein Herz und sie übernahm es, als sie den Ernst meiner Liebe für die enterbte Enkelin des Hauses Bernhold erkannte, auf den Vater, welcher leider von dem Vormund Ihres Cousins sehr gegen Sie eingenommen war, zu meinen Gunsten einzuwirken. Es war vergeblich, Lambrecht scheint fürchterlich gegen Sie gewütht zu haben —

„Wie im Hotel,“ schaltete Leonie ein.

„Sie wissen, daß mein Vater am letzten Abend, bevor Sie das Schiff betreten, urplötzlich an der Landungsbrücke auftauchte, diesen Dienst hatte Lambrecht, der ebenfalls dort anwesend war, um sich von Ihrer Abreise zu überzeugen, mir erwiesen. Ich mußte dem Vater folgen, ließ Ihnen aber durch Wellmann meine Grüße bestellen und sagen, daß Sie, bevor Sie das Land erreichten, von mir hören würden —“

„Er hat es bestellt —“

„Gut, ich habe mein Wort eingelöst, in einem Schreiben Abschied von meiner Mutter genommen und dem Vater von Southampton aus geschrieben. Und nun zürnen Sie nicht mehr, Fräulein Klaudia, wer weiß, ob sich auf dieser immerhin langen Seereise nicht einmal die Gelegenheit

bietet, wo Sie mir dankbar sind für meine Reue, mit welcher ich den gordischen Knoten zerhauen habe. Mit Zaudern und Zagen läßt sich kein Glück erjagen. Mein Mütterlein dabei weinen und dann die Arme schnehsüchtig ausbreiten, um Sohn und Tochter an ihr Herz zu drücken, — und was Armstorf sen. anbetrifft, so kenne ich den alten Patrizier zu gut, um nicht zu wissen, daß er, trotz Lambrecht und Konsorten, Bernholds wunderschöne Enkelin nicht vergißt und sich schließlich mit der unwiderstehlichen Thatsache ausöhnt.“

Klaudia blickte Armstorf erstaunt an und mußte dann unwillkürlich lächeln, während Leonie laut auflachte, ein Lachen, das wie Musik klang, und dann mit einer unnachahmlich nachlässigen Bewegung ihn fragte, ob seine Heirath mit der Verlobung, beziehungsweise Einwilligung des Herrn Armstorf senior schon völlig gesichert sei, wie er so siegreich behauptete?

Der junge Mann wechselte die Farbe und erwiderte langsam: „Nein, mein gnädiges Fräulein, eine solche siegreiche Behauptung wäre zu vermessen von mir, da ich, wie Sie sehen, dem Vaterhause entflohen bin, um mein ersehntes Glück nicht zu verlieren, und lieber mein Grab im Ozean finden möchte, als Sie in den Armen eines Andern sehen.“

„Freveln Sie nicht mit solchen gottlosen Worten, Herr Armstorf,“ bat Klaudia, deren Antlitz bleich geworden war.

„Dah, kleine,“ rief Leonie achselzuckend, „das sind Phrasen. Herr Armstorf junior hat wer weiß wie vielen Schönen schon damit gedroht. Dergleichen macht keinen Eindruck auf mich.“

Das Gesicht des jungen Mannes wurde leichenblau bis auf die Lippen. Dann heftete er den düsteren Blick auf das schöne spöttisch lächelnde Mädchenantlitz und fragte grollend: „Wodurch soll ich Ihnen die Stärke und Aufrichtigkeit meiner Liebe beweisen, Fräulein Leonie?“

„Durch eine ritterliche That,“ erwiderte sie, ihn fest anblickend. „Ihre Flucht aus dem Vaterhause beweist mir die Stärke Ihrer Leidenschaft, — womit Sie das unauslöschliche Gefühl der Liebe verwechseln. Ich verabscheue das aufblackernde Strohflecken wilder Leidenschaft und fordere stärkere Beweise, um einem Manne vertrauen zu können, dessen Vergangenheit gerade in diesem Punkte schlimm beleumundet ist.“

(Fortsetzung folgt.)

daß das Belegen oder Umlegen von Stühlen in Konzertsälen, öffentlichen Schankräumen u. s. w. keine rechtlichen Verbindlichkeiten für Dritte hat. Jeder Gast hat das Recht, einen ihm zugehörigen Platz zu benutzen, gleichviel, ob der betreffende Stuhl umliegt oder ihm als besetzt bezeichnet wird. Nur in zwei Fällen ist ein Belegrecht vom Gaste anzuerkennen, wenn erstens nummerierte Plätze vorhanden und diese höher bezahlt sind als andere und zweitens, wenn vom Wirth selbst Plätze oder ganze Tische durch aufgestellte Schilder als belegt oder „reservirt“ bezeichnet worden sind.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 26. Sept. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 22. Sept.: Aus dem Betriebsbericht des Gaswerks vom August d. J. ist zu entnehmen:

Es wurde an Gas abgegeben: Für Straßenbeleuchtung 3085 cbm, sonstiges Leuchtgas 11354 cbm, Koch-, Heiz- und Motorgas 12571 cbm.

Der Wirthschafts- und Kulturplan des Gemeindevorstandes für 1903 wird genehmigt. Für außerordentliche Kulturausbesserungen und Neuanlagen von Wald soll bei dem Bürgerausschuß ein Kredit von 8000 Mk. angefordert werden.

Nach Mittheilung Grohh. Forstamts hat die Grohh. Domänenverwaltung den Abgabesatz des Gemeindevorstandes um das Ergebnis an Lauerungsarbeiten mit 71 fm für das laufende Wirthschaftsjahrzehnt erhöht.

Der Kredit für Ausbesserung des Straßenpflasters wird um 640 Mk. überschritten und diese Mehrausgabe durch Einsparung bei anderen Voranschlagspositionen wieder ausgeglichen.

Dem Ersuchen der Grohh. Bezirksbauinspektion um Anschluß der Dienst- und Wohnräume des Amtsgerichtsgebäudes an die städt. Gasleitung wird entsprochen.

Die Versteigerung von Streu- und Seegrass vom 19. und 20. September l. J. wird mit Ausnahme der Lose 8, 9, 10 und 11, Distrikt VII Bergwald Schlag 30 genehmigt. Der Anschlag betrug 476 Mk., der Erlös 569 Mk. 50 Pfg.

Zum angebotenen Bürgerrecht werden zugelassen Weisgerber Christian Verch und Landwirth Gustav Wackershauser.

Genehmigt wird die Einschätzung eines Neubaus zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung, ausgestellt werden 2 Vermögenszeugnisse, vollzogen 2 amtliche Schätzungen von Liegenschaften, zum Vollzug kommen 53 Einnahme und 38 Ausgabedekreturen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Impfung betreffend.

Um Gelegenheit zur Impfung zu geben, bevor die allgemeine Zahnperiode erscheint und bevor die Kinder in das Alter kommen, in welchem sie an den Impfstellen zu kröpfen pflegen, werden in den größeren Gemeinden Vorimpfungen abgehalten, in denen sonst gesunde und hinreichend kräftige Kinder noch in demselben Jahre geimpft werden, in dem sie geboren wurden.

In Weingarten findet diese Impfung am Samstag den 27. d. M., in Durlach am 30. d. Mts., Nachmittags, statt.

Durlach den 25. September 1902.

Dr. Geyer, Grohh. Bezirksarzt.

Untersuchung der Abortgruben, Jauchegruben und Düngerstätten.

Die auf Weisung Grohh. Bezirksamts im Jahre 1901 begonnene Untersuchung der Abortgruben, Jauchegruben und Düngerstätten in hiesiger Stadt wird im laufenden Spätjahr fortgesetzt werden, und zwar wird dieselbe umfassen:

das von der Hauptstraße und deren Verlängerung in der Karlsruherstraße, der Kronen- und Gerberstraße und dem Hubweg einschließlich Schlachthausstraße eingeschlossene westlich bezw. nordwestlich gelegene Gebiet der Stadt.

Die in Frage kommenden Hauseigentümer werden ersucht, bis zum

Mittwoch den 1. Oktober d. J.

ihre Gruben und Düngerstätten reinigen zu lassen, damit die Untersuchung rasch und sachgemäß vor sich gehen kann.

Durlach den 5. September 1902.

Der Bürgermeister:
Reichardt.

Die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht betr.

Nr. 257. Die Eltern derjenigen Kinder, welche auf Ostern 1903 konfirmirt werden sollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Kinder nächsten **Dienstag den 30. September, Nachmittags 2—5 Uhr**, bei den zuständigen Geistlichen zum Konfirmandenunterricht anzumelden, wobei für auswärts geborene Kinder ein pfarramtlicher Taufschein vorzuweisen ist.

Für die hier wohnenden Kinder ist der zuständige Geistliche derjenige der Pfarrei, in welcher die Eltern wohnen; für auswärtige Schüler hiesiger Anstalten ist die Wahl des Geistlichen freigestellt.

Knaben haben das vorgeschriebene Alter, wenn sie bis zum 30. Juni 1903, Mädchen, wenn sie bis zum 31. Dezember 1903 das 14. Lebensjahr erreichen.

Durlach den 26. September 1902.

Evang. Kirchengemeinderath:
Specht, Pfr.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

Sophienstraße 14, III. Stod.

Durlach den 26. September 1902.

Paier, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Anhilfsstickerinnen,

3 tüchtige, werden gesucht von
Friedrich Mannherz
zum roten Löwen.

Stopfwelschkorn,

schönes, grobkörniges, empfiehlt sach- und feisterweise zum billigsten Tagespreise

Ph. J. Baust, Auerstr. 13.

Zur Mostbereitung

mit Obst sind **Corinthen** am Vortheilhaftesten, weil dieselben durch größten Weinsäuregehalt, höchsten Süßstoff dem Obstmost die rascheste Gährung, größte Haltbarkeit verleihen und die Menge sehr vermehrt werden kann. Beste Qualitäten in großen Parthien zu billigsten Preisen sind eingetroffen bei

Carl Armbruster.

Amalienbad.



Unseren werthen Abonnenten diene zur gefälligen Nachricht, daß am **Mittwoch den 1. Oktober** die Bade-Anstalt geschlossen wird.

Achtungsvoll

Wilhelm Weiss u. Geschwister.

Die diesjährigen Karten haben für nächstes Jahr Gültigkeit.

Bekanntmachung.

Der hiesigen Einwohnerschaft, meinen Nachbarn, Bekannten und Freunden mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das Haus und Geschäft der Frau **Weinspach Wth.**, Bismarckstraße 15, käuflich erworben habe und das Geschäft in erweitertem Maße unter meinem Namen weiter führen werde.

Ganz spezielle Aufmerksamkeit werde ich dem **Flaschenbier-Geschäft** (Pringsches Bier aus Karlsruhe) widmen.

Durch günstigen Einkauf bei ersten auswärtigen Firmen bin ich in der Lage, nur la Waare zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer reell und pünktlich zu bedienen und indem ich bitte, mein neues Unternehmen durch recht belangreiche Einkäufe bei mir unterstützen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Franz Leppert, Bismarckstraße 15.

Geschäfts-Empfehlung.

Bechre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich **Auerstr. 7, part.**, ein **Stellenvermittlungs-Bureau** eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Streng reelle Bedienung wird zugesichert.

August Walz,

Wohnungsnachweis und Möbeltransport.

Prima Hammelfleisch

ist zu haben bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Süßer Apfelmoss,

per Liter 22 S., kommt jeden Tag frisch gekeltert in Fässern von 20 Liter an zum Versandt.

Karl Wagner.

Viterweise Verkaufsstelle **Gasthaus zum Engel** hier.

Schönes Saatkorn

zu verkaufen

Gerberstraße 8.

Ovalfah von 820 Liter, gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen

Hauptstraße 67.

Ein **Handwagen** und eine **Bettlade** zu verkaufen

Gröningen, Synagogenstr. 10.

Empfehle mich den geehrten Damen im **Garniren der Hüte** in und außer dem Hause vom einfachsten bis zum besseren Genre. Jeder Hut wird um 50 S. garnirt. Ebenfalls werden Federn gekräuselt.

Frau Luise Wezel,
Hauptstraße 8, 1. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Antheil an der Waschküche und Trockenspeicher sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Weingarterstraße 27, 1. Stod.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Mansarde nebst allem Zugehör ist sofort zu vermieten. Näheres bei **Ph. Fischer, Friedrichstr. 7.**

Eine schöne Wohnung

mit 2 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Kronenstraße 12.

Lammstraße 29 ist eine freundliche Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Bürsteneinzieherinnen

finden dauernd Arbeit.

Badische Bürstenfabrik
Süss, Weil & Cie.

Ein Mädchen

von 16—18 Jahren findet bei einer kleinen Familie in Freiburg Stelle. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Durch Gelegenheitskauf

bringe ich zum bevorstehenden Wohnungswechsel über

800 Paar Gardinen

abgepaßt in weiß und crème, in tadelloser Waare zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.

M. Schneider,

181 Kaiserstraße 181 — Karlsruhe — Ecke Herren- u. Kaiserstr.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Die geehrten Mitglieder werden hiermit nochmals zu der am 27. d. Mts. stattfindenden

Abendunterhaltung mit Tanzturnfreudlichst eingeladen. Bezüglich des Einführungsrechtes wird auf die versandten Einladungs-Programme Bezug genommen.

Anzug: möglichst Turnrod (Vereins-abzeichen). Beginn 8 1/2 Uhr Abends. Um Störungen zu vermeiden, wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Instrumental-Musikverein Durlach.

Sonntag den 28. September findet im Gasthaus zum grünen Hof unsere diesjährige

Herbstfeier,

verbunden mit **Konzert**, ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung des neuen Dirigenten Herrn Hemberger aus Karlsruhe, Glücksbafen, Schiebude und Abends Tanz, statt, wozu unsere werthen Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Einführungsrecht gestattet. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Alte Brauerei Bauer.

Morgen, Samstag und Sonntag:

Gebadene Fische,

wozu freundlichst einladet
Johann Bauer.

Most-Aepfel,

eine Waggonladung, trifft Ende der Woche auf dem Bahnhof Durlach um billigen Preis zum Verkauf für mich ein. Bestellungen nimmt entgegen.

Karl Wagner,
Apfelweinkelterei.

Heute, Freitag:

Leber- & Griebenwürste
Gasthaus zur Krone.

Landwirthschaftl. Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Prämierung von Zuchtschweinen findet für den Amtsbezirk Durlach am

Montag den 29. September, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Viehmarktplatz in Durlach statt. Zur Preisbewerbung sind 46 Eber und Zuchtsauen angemeldet. Die Besitzer der angemeldeten Thiere haben diese rechtzeitig auf den Prämierungsplatz und in die für sie bereit gehaltenen Buchten (Vogen) zu verbringen.

Die Schweinezüchter und sonstigen Interessenten aus dem Amtsbezirk Durlach sind zum Besuch der Ausstellung freundlichst eingeladen. Durlach den 25. September 1902.

Die Direktion:
Turban.

Die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes zeigen hiermit freudigst an

Albert Rommel und Frau.

Durlach, 26. September 1902.

Freie Turnerschaft Durlach.

Samstag den 27. September, Abends 8 Uhr, findet im Lokal Gasthaus zur Blume

Rekrutenabschiedsfeier

statt, verbunden mit Abendunterhaltung und Tanz, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.

Frei Heil!

Der Vorstand.

NB. Gleichzeitig machen wir auf den am Sonntag den 28. September nach Aue in's Waldhorn stattfindenden **Tanzausflug** aufmerksam. Zusammenkunft im Lokal, Abmarsch 2 Uhr.

Brauerei Rother Löwen.

Samstag den 27. und Sonntag den 28. September:

Große Konzerte

der bestrenommierten Instrumental- und Komiker-Truppe

J. Rehm.

Selbstverfachte Couplets und Possen!

Originell und ohne jede Konkurrenz.

Anfang Samstags 8 Uhr, Sonntags 3 und 8 Uhr. — Eintritt frei.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

And. Knecht, Metzger u. Wurstler,
Herrenstraße.



Reparaturen
an
Gold- & Silberwaaren
fertigt sofort und billigst
Wilh. Fischer,
Goldschmied,
Hauptstraße 26.

Prima junges fettes Kuhfleisch

wird morgen auf dem Marktplatz ausgehauen, per Pfund 54 Pfg.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 28. Sept. 1902, 18. Sonnt. n. Trin.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.

Abendkirche: Herr Stadtwirar Trost.

In Wolfartsweiler:

Herr Stadtwirar Trost.

In sämtlichen Gottesdiensten Erhebung einer Kollekte zu Gunsten der kirchlichen Versorgung der evangelischen Deutschen im Ausland.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

Montag 8 " Bibl. Vortrag.

Dienstag 8 " Gebetsstunde.

Mittwoch 8 " Junglingsabend.

Donnerst. 8 " Singstunde.

Freitag 8 " Bibelstunde.

Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

Friedenskapelle.

Sonntag A. 10: Predigt: Pred. Deeg.

" 11: Sonntagschule.

Montag A. 4: Jungfrauenverein.

Dienstag A. 8: Gesangstunde.

Donnerst. " 8: Gebetsversammlung.

Freitag " 8: Junglings-Verein.

Wolfartsweiler:

Sonntag A. 10: Predigt: Pred. Deeg.

Donnerst. A. 8: Predigt: Pred. Deeg.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

20. Sept.: Klara Theodora, Bat. Theodor

Emil Hiedel, Orgelbauer.

22. " Erich Karl, Bat. Karl Wilhelm

Kleiber, Schlosser.

Schließung:

25. Sept.: Karl Schmitt, Resident in

Karlsruhe, und Emma Au-

gustine Blattner in Bruchsal.

Rebation, Druck und Verlag von H. D. 95, Durlach